

Heirassa-Festival Weggis

Neue Köpfe und der Abschied einer Legende

Mit 43 Konzerten in 17 Lokalen startet das Volksmusikfestival nächste Woche von Donnerstag bis Sonntag in sein drittes Jahrzehnt.

Von Patrick Kenel

Seit der Erstausgabe 2005 konnte sich das zu Ehren von Alois Schilliger und seiner «Heirassa-Polka» entstandene Festival etablieren. Doch auch nach 20 Ausgaben unter seiner Leitung gebe es noch viel zu improvisieren, offenbarte OK-Präsident Josef Odermatt am Mittwoch in Weggis. An einem Medienanlass stellte er mehrere neue Mitglieder des 12-köpfigen OKs vor. Nicht nur die neuen musikalischen Co-Leiter Severin Barmettler und Dani Häusler, sondern auch Festwirt Marco Waltert oder die für soziale Medien zuständige Doris Pfrunder hätten einen Bezug zur Volksmusik. Als Vizepräsident wirkt neu Fabio Küttel mit. Der ehemalige Musikschulleiter und aktuelle Rektor der Schule Weggis möchte sich weiter kulturell engagieren. Demnächst tritt er die Nachfolge als OK-Präsident an. «Ich bin froh, dass Fabio einsteigt und das Feuer weiterträgt», sagte Odermatt, der noch ein weiteres Jahr im OK verbleibt.

Emotionaler Moment am Schluss

Wie Josef Odermatt betonte, sei das Musikprogramm jeweils das Wichtigste am Heirassa-Festival. Von



Ein Teil des aktuellen OKs: (von links): Marco Waltert (Festwirtschaft), Beni Nanzer (Vorprogramm), Severin Barmettler und Dani Häusler (Musik), Josef Odermatt (Präsident), Daniel Lottenbach (Finanzen) und Fabio Küttel (Vizepräsident). Foto: Patrick Kenel

Carlo Brunner und Willi Valotti wechselt die musikalische Leitung nun zu Severin Barmettler und Dani Häusler, die in der Kapelle Gupfbuebä zusammen Kontrabass bzw. Klarinette spielen. «Wir wollen es so weiterziehen», kündigte Häusler an. Sowohl Carlo Brunner als auch Willi Valotti werden weiter zu hören sein. Letzterer etwa in einem Trio

mit Claudio Gmür und Madlaina Küng am Bass. Neben Kontinuität sei aber auch Neues angedacht, etwa ein Konzert am Donnerstagabend in Hertenstein, bei dem sich «Heirassa» und Sergei Rachmaninoff in der Villa Senar begegnen. Zusätzlich oder als Gegensatz zu den Nachwuchsformationen, die am Festival jeweils gefördert werden, darf am

Freitagmittag die Senioren-Musikschule proMusicante in zwei Formationen ihr Repertoire präsentieren. Ergänzend zur Ländlermusik, unter anderem aus Appenzell, können am Festival auch Blechblasgruppen wie die Dorfspatzen Oberägeri oder «Generell5» erlebt werden. An einer Sonntags-Matinée treten die Gupfbuebä zu ihrem 40-Jahr-Jubiläum

zusammen mit der Zuger Sinfonietta auf. Danach sind als weitere Höhepunkte zum Abschluss die Kapelle Oberalp mit ihrer Bündner Stilrichtung, das Konzert zum 60. Geburtstag von Fredy Reichmuth oder der allerletzte Auftritt der Kapelle Ribary-Wicky angekündigt. Der 85-jährige Akkordeonist René Wicky begleitete seit 1957 drei Generationen von Jost Ribary. «Er ist die grösste lebende Legende», blickte Dani Häusler voraus auf diesen emotionalen Moment. «Aus gesundheitlichen Gründen wird er hier die Karriere abschliessen».

Mitwirkende aus Küsnacht

Wie stets seit der ersten Ausgabe wird Beat Tschümperlin am diesjährigen Heirassa-Festival als Moderator mitwirken. Neu beteiligt sich mit Dani Windlin ein weiterer Küsnachter. Die von ihm präsidierte Gilde etablierter Schweizer Gastronomen wird «Presenting Partner» des Kulturveranstalts, dessen Budget von 320'000 Franken zu grossen Teilen von Sponsoren und Gönnern getragen wird. Während sich der Gastrobetrieb des Weggisers Marco Waltert um die Festwirtschaft kümmert, möchte Windlin das Festival nutzen, um die Gilde-Restaurants bekannter zu machen und bringt dazu Fächer, Sonnencreme und Hüte unter die Leute. Gemäss Wetterprognose könnte sich das lohnen, denn auch am kommenden Wochenende soll es überwiegend sonnig und heiss werden.

Weggis

Lido-Hallenbad soll gesamterneuert werden

Am 14. Juni stimmen die Weggiserinnen und Weggiser neben der Gesamtrevison der Ortsplanung auch über die Gesamterneuerung des Lido-Hallenbades ab.

amtl. Die zweite Abstimmungsvorlage, die am 14. Juni vors Volk kommt, betrifft die Gesamterneuerung Lido-Hallenbad. Für 11,5 Mio. Franken kann das 57-jährige Hallenbad erneuert und aufgewertet werden. Denn hier herrscht dringender Handlungsbedarf: Die Situation stellt sich heute so dar, dass relativ hohe Betriebsaufwendungen erforderlich sind, um den bestehenden Betrieb des Hallenbades aufrecht erhalten zu können. Die bestehende Infrastruktur mit den Betriebsabläufen und auch der technische Anlagenbetrieb entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard. Das Hallenbad braucht sehr viel Energie, einzelne Bauteile sind schadhafte und die strukturellen Betriebsabläufe für die Badegäste und den Betrieb sind nicht mehr zeitgemäss, zum Teil auch nicht behindertengerecht und kompliziert.

Klein, fein – und finanziell tragbar

Nun liegt ein Erneuerungsprojekt vor, das finanziell verantwortbar ist. Die Prämissen für die Erarbeitung lauteten ganz klar: Vernünftige Gesamtkosten, überzeugende Nachhaltigkeit und tragbare Betriebskosten. Dabei wurden die Schutzverbände wie der Denkmal- oder Gewässerschutz bei der Gestaltung des Gebäudes und der Aussenräume mit einbezogen. In gemeinsamen Gesprächen wurde das Projekt konti-



Die Visualisierung zeigt die sanierte Schwimmhalle, links die nach unten vergrösserte Glasfront und im Hintergrund das neue Kleinkinderbecken. Foto: zvg

nuiert weiterentwickelt, sodass die Anliegen und Anforderungen der Verbände bestmöglich berücksichtigt werden konnten.

Auch für künftige Generationen

Das Lido aus dem Jahr 1919 bildet zusammen mit dem Hallenbad aus dem Jahr 1969 eine beliebte und wertvolle Freizeiteinrichtung der Gemeinde Weggis. Hier haben Generationen von Kindern schwimmen gelernt, Vereine haben ihre Wettkämpfe ausgetragen, Einheimische und Touristen haben die gepflegte Anlage mit der einzigartigen Kombination von Hallen- und Freibad genossen und in Kursen oder individuell wurde hier über Jahrzehnte Wasserfitness betrieben. Dieser öffentliche Treffpunkt und Begegnungsraum für Jung und Alt hat nicht nur eine lange Vergangenheit,

sondern verdient eine Zukunft auch für künftige Generationen.

Das wird gemacht

- Das schadhafte Schwimmbecken wird mit einer Chromstahlwanne saniert.
- Der Wasserbereich wird mit einem separaten Kleinkinderbecken erweitert.
- Die Wasseraufbereitungs-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäreinrichtungen werden auf den neuesten Stand der Technik gebracht.
- Die nachhaltige Energiegewinnung, die effiziente Technik und die moderne Infrastruktur sorgen für einen wirtschaftlichen, umweltfreundlichen und attraktiven Betrieb.
- Der Gastronomie- und Eingangsbereich kommt in einen Ersatzneubau mit vergrösserter Terrasse.

- Die Gebäudehülle wird statisch ertüchtigt.
- Die Glasfront im Hallenbad Richtung See wird nach unten vergrössert.
- Die Dachterrasse mit begrünter Pergola kann für verschiedene Nutzungen attraktiv gestaltet werden.
- Die Zugänge zu Hallenbad, Strandbad und Gastronomiebereich werden barrierefrei ausgeführt.
- Der Freiraum – historische, barrierefreie Wegachse, Uferbereiche, Liegewiesen, Terrassen, Spielplatz – wird mit gezielten Massnahmen gemäss einem ganzheitlichen Konzept aufgewertet.

KI-gestützter Chatbot für Fragen

amtl. In den vergangenen Tagen haben die Stimmberechtigten die Abstimmungsunterlagen mit den ausführlichen Berichten zu den beiden Vorlagen erhalten. Zudem besteht die Möglichkeit, auf der Website <https://projekt-dossier.ch/weggis> Fragen zu den beiden Vorlagen zu stellen. Hier beantwortet ein KI-gestützter Chatbot konkrete Fragen, deren Antworten auf den beiden Abstimmungsbotschaften basieren. Die briefliche Stimmabgabe ist ab sofort möglich. Der Gemeinderat dankt den Weggiser Stimmberechtigten für ihr Engagement zugunsten einer weiterhin prosperierenden Gemeinde.

Weggis

Überwachung mit Sicherheitssystem

amtl/red. Ziel der Gemeinde Weggis ist es, den heutigen Wach- und Beobachtungsposten an der Zingelstrasse/Rigistrasse künftig durch ein modernes technisches Überwachungs- und Alarmsystem zu ersetzen. Ein solches Warnsystem gilt als wichtige Voraussetzung, damit die bestehenden Sicherheitsmassnahmen überprüft und allenfalls angepasst werden können.

Kurfristig wird eine solche umfassende Überwachungslösung mit Notfallplanung erarbeitet. Ziel ist es, gemeinsam mit allen beteiligten Fachstellen einen Sicherheitszustand zu erreichen, bei dem das verbleibende Risiko als tragbar beurteilt werden kann. Bestandteil dieser Arbeiten sind sowohl technische Überwachungssysteme als auch zusätzliche bauliche Massnahmen, um die Zutritte ins Gefahrengelände zu regulieren. Geplant ist, die Zingelstrasse verhältnismässig und phasenweise wieder zu öffnen, beispielsweise mittels einer Lichtsignalanlage. Für die technische Überwachung ist oberhalb der Tannenbergrasse ein rund 200 Meter langer Steinschlagschutzzaun vorgesehen.

Das geplante Überwachungssystem umfasst unter anderem 21 Sentinel-Sensoren zur Erkennung von Steinschlägen, eine Basisstation, eine schwenkbare Kamera mit Beleuchtung, zwei Wetterstationen, eine Lichtsignalanlage sowie zusätzliche Alarmgeber mit Blinklicht und Horn. Die instabilen Bäume wurden bereits entfernt, der darunterliegende Schutzwald an der stabileren Hangflanke bleibt bestehen. Die Bevölkerung wird nach wie vor gebeten, das Gebiet nicht zu betreten und die angeordneten Massnahmen konsequent zu befolgen.